

III/SP
00 33 00

Kulturforum Westfalen Zeitschiene

- | | |
|------------|---|
| 1989 | Bürgeranregung des Vereins Musikhalle an den Rat der Stadt Münster zum Bau eines Konzerthauses auf dem südlichen Schlossplatz |
| 1993 | städtebaulicher Ideenwettbewerb Hindenburgplatz unter Einbeziehung eines Konzerthauses |
| 11/1998 | „Realisierungschancen einer Musikhalle in Münster“, Studie der Verwaltung auf der Grundlage deutschlandweit analysierter Referenzhäuser |
| 12/1999 | Intensivierung der städtischen Planungen / Konzeptentwicklungen für ein Konzerthaus in Münster: einer herausragenden Akustik des Großen Saales wird höchste Priorität eingeräumt mit dem Ziel, endlich auch international namhafte Künstler der klassischen Musik zu Konzerten in Münster bewegen zu können |
| 29.03.2000 | Ratsbeschluss zur „Schaffung vorbereitender Rahmenbedingungen für einen Realisierungswettbewerb Musikhalle Münster“, Festlegung auf den Standort südlicher Schloßplatz, Auftrag zur Erarbeitung einer Markt- und Besucherpotentialanalyse; eine mögliche spätere Realisierung wird unter den Vorbehalt einer verantwortbaren Finanzierbarkeit gestellt |
| 11.04.2000 | Beschluss der Landesregierung unter Ministerpräsident Clement, auf dem Hindenburgplatz in Münster einen internationalen Architektenwettbewerb sowie die Investitionskosten für ein Museum für Gegenwartskunst zu fördern; Voraussetzung ist, dass für das Museum für Gegenwartskunst ein Träger aus dem kommunalen Bereich zur Verfügung steht und das Projekt als Projekt der REGIONALE 2004 von der REGIONALE-Gemeinschaft anerkannt wird |
| 25.10.2000 | Beschluss des Rates der Stadt Münster, das Projekt Musikhalle am Standort südlicher Schloßplatz in das Projekt Kulturforum Westfalen einzubinden, für die Musikhalle liegt ein erstes Raumprogramm vor; neben dem Großen Saal mit rd. 1.600 Plätzen soll ein Kleiner Saal mit rd. 400 Plätzen das Raumangebot abrunden. |

- 02/2001 Der Verein der Kaufmannschaft zu Münster erklärt, den Bau der Musikhalle mit dem ersten Spatenstich mit 1 Million DM zu unterstützen.
- 02-10/2001 Gespräche zwischen Land NRW, REGIONALE 2004, Landschaftsverband Westfalen-Lippe und Stadt Münster zur Trägerschaft des Museums für Gegenwartskunst und eines möglichen Wettbewerbsverfahrens zum Kulturforum Westfalen
- 19.12.2001 Beschluss des Rates der Stadt Münster, für das Kulturforum Westfalen –bestehend aus den beiden Teilprojekten Musikhalle in städtischer Trägerschaft und Museum für Gegenwartskunst in Trägerschaft des LWL- ein Wettbewerbsverfahren zu initiieren und durchzuführen, er betont den Finanzierungsvorbehalt bei einer späteren Realisierung
- 21.12.2001 Beschluss des Landschaftsausschusses des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, unter der Voraussetzung der kostenlosen Bereitstellung der für das Museum benötigten Teilfläche des Grundstücks Hindenburgplatz, einer Förderung durch das Land mit 80% der zuwendungsfähigen Investitionskosten, sowie eines maximalen zusätzlichen Betriebskostenzuschusses in Höhe von rd. 750.000€, das Museum für Gegenwartskunst als Abteilung des Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte in seiner Trägerschaft zu errichten. Die Realisierung wird unter einen Finanzierungsvorbehalt gestellt; die Verwaltung in Kooperation mit den weiteren Projektbeteiligten mit der Vorbereitung und Durchführung eines städtebaulichen Moderationsverfahrens beauftragt.
- 20.03.2002 Der Rat beschließt das städtebauliche Moderationsverfahren und in nichtöffentlicher Sitzung die Auftragsvergabe zur Konzeption und Durchführung des Planungsverfahrens Kulturforum Westfalen an das Dortmunder Planungsbüro scheuven + wachten.
- 05/2002 Mit der Broschüre „Kulturforum Westfalen - Auftakt“ startet das vereinbarte städtebauliche Moderationsverfahren. Auf der Grundlage aller Kenntnisse und Erkenntnisse zum Standort Hindenburgplatz sollen nicht nur von den unmittelbar beteiligten Projektpartnern, sondern auch von aktuellen Nutzern und Nachbarn des Grundstücks, von Förderern der beiden Teilprojekte sowie den zu beteiligenden Fachstellen der Verwaltung alle Erwartungen, Forderungen, Risiken und Hoffnungen, die mit der geplanten Bebauung des Hindenburgplatzes verbunden sind, in einem integrierten Workshopverfahren gesammelt werden.

- 06/2002 Vom 10. Bis 14. Juni findet mit großer Beteiligung die Kolloquienwoche statt, in der die unterschiedlichsten Facetten des Planungsvorhabens umfassend diskutiert werden. Die Herausforderung an Städtebauer, Architekten und Freiraumplaner an diesem Standort formuliert Prof. Hanns Adrian: „Das Kulturforum muss einen Ort bilden, der im Gedächtnis bleibt.“
- 06/2002 Die Ergebnisse des beauftragten Baugrundgutachtens liegen vor
- 26.06.2002 Beschluss des Landtags Nordrhein-Westfalen, den Projektträgern Stadt Münster und Landschaftsverband Westfalen-Lippe das im Eigentum des Landes stehende Baugrundstück Hindenburgplatz im Ergebnis kostenfrei zu überlassen
- 02/2003 Vorlage der Dokumentation der Städtebaulichen Rahmenkonzeption „Kulturforum Westfalen“ durch das Planungsbüro scheuven + wachen. Die Rahmenkonzeption ist Ergebnis des städtebaulichen Moderationsverfahrens und sieht im wesentlichen vor, dass
- am Standort Hindenburgplatz die Errichtung des Kulturforum Westfalen Priorität vor allen anderen Nutzungen genießt.
 - der Send und das Turnier der Sieger als Großveranstaltungen auf dem Platz und angrenzenden Flächen erhalten bleiben sollte.
 - die Trennwirkung der vierspurigen Straße „Hindenburgplatz“ im Zuge der Realisierung des Kulturforum Westfalen deutlich gemindert werden sollte und die Straße deshalb Teil der weiteren Planungen ist.
 - Mit der Bebauung des Hindenburgplatzes Altstadt/Innenstadt und Schloss eine engere Anbindung erfahren sollen.
 - die Sichtachse aus der Altstadt zum Schloss erhalten bleiben soll.
 - das nördlich angrenzende Grundstück Kalkmarkt bei der Bebauung einbezogen werden kann, das Grundstück Schloßplatz auch zur Aufnahme aktueller Nutzungen zur Verfügung steht.
- 03/2003 Die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzialversicherungen und die Stiftung Westfalen-Initiative erklären sich bereit, den bevorstehenden Realisierungswettbewerb finanziell zu unterstützen.
- 27.03.2003 In nichtöffentlicher Sitzung beschließt der Rat, das Planungsbüro scheuven + wachen mit der Konzeption und Durchführung eines Realisierungswettbewerbes zu beauftragen.

- 03-06/2003 Erarbeitung der Auslobung und der Raumprogramme und des Wettbewerbverfahrens
- 09.04.2003 Der Rat der Stadt Münster beschließt die vorgeschlagene städtebauliche Rahmenkonzeption und beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit den Projektpartnern einen Realisierungswettbewerb nach folgender Maßgabe auszuloben:
Der Wettbewerb ist
- als 2-stufiges Verfahren zu konzipieren.
 - in der 1. Stufe europaweit offen auszuschreiben.
 - auch für Zuladungen aus Übersee und den asiatischen Raum vorgesehen.
- 13.06.2003 Der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe beschließt die Teilnahme an der 1. Stufe des Hochbauwettbewerbes.
- 10.07.2003 Start des Versands der Auslobungsunterlagen. Über 500 Büros aus dem gesamten Wettbewerbsgebiet sowie Zuladungen aus Übersee und Asien fordern die Unterlagen an.
- 29.07.2003 Kolloquium zur 1. Stufe des Realisierungswettbewerbes
- 02.10.2003 Zum Stichtag haben 197 Büros ihre Entwürfe zum Kulturforum Westfalen form und fristgerecht eingereicht.
- 11.-12.12.03 Das knapp 30köpfige Preisgericht sowie sachverständige Berater entscheiden sich für 5 gleichberechtigte Preisträger und 7 Ankäufe. Die Preisträger sollen ihre Entwürfe in der zweiten, dann kooperativen Stufe, optimieren. Die Preisträgerbüros sind:
- Buhlke und Kuhn, Dortmund
 - Königs Architekten / Dr. Jörg Rekittke, Köln
 - Ortner & Ortner Baukunst / rheinflügel baukunst, Düsseldorf
 - Schmidt und Kunzemann Architekten, Kenzingen
 - Architekturbüro (lu:p) Renee Lorenz, Grub am Forst
- 04.06.2004 Der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe nimmt die Ergebnisse der 1. Wettbewerbsstufe zustimmend zur Kenntnis und befürwortet die weitere Projektentwicklung unter der Maßgabe der Konzentration auf die Funktion als Präsentationshalle für Moderne Kunst in konzeptioneller Verbindung mit den geplanten Neu- und Umbaumaßnahmen am Landesmuseum für Kunst- und Kulturge-

schichte. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechend erforderliche Gespräche zur Förderung mit dem Land NRW zu führen.

- 14.07.2004 Der Rat der Stadt Münster stimmt dem Ergebnis der 1. Wettbewerbsstufe zu und begrüßt die Entscheidung des Landschaftsverbandes. Zur Fortführung des Wettbewerbsverfahrens wird die Verwaltung beauftragt, das Raumprogramm zu überarbeiten sowie Konzepte zur Finanzierung und Betriebsführung zu entwickeln.
- 08/2004 –
04/2005 Verhandlungen / Beratungen der Projektbeteiligten zur Förderung, Konzeptionierung der beiden Kulturbauten, Überarbeitung der Raumprogramme, Entwicklung von Finanzierungs-/ Betriebskonzepten
- 12/2004 Die CDU/FDP-Koalition im Rathaus der Stadt Münster beschließt, den Bau der Musikhalle mit einem 40%igen Baukostenzuschuss; maximal 12 Millionen Euro bei Gesamtkosten von 30 Millionen Euro zu fördern und garantiert 50 Anmietungen.
- 01/2005 Verein und Stiftung Musikhalle erklären, die verbleibende Summe von 18 Millionen Euro aufbringen zu wollen.
- 2005/2006 Gespräche zwischen Land NRW / LWL zur Förderung der Museumsprojekte Domplatz / Hindenburgplatz
- 2005/2006 Gespräche zwischen Stadt und Verein / Stiftung Musikhalle zum Finanzierungskonzept Investition / Bauunterhaltung und Betrieb
Gespräche mit BLB NW über dessen Investorenangebot
- 04/2006 Rat der Stadt bestätigt mit HHPlanbeschluss Baukostenzuschuss zur Musikhalle über 12 Millionen Euro
- 04/2006 Stiftung Musikhalle gibt bekannt, das Spenden-/Sponsorenzusagen über ca. 2,5 Millionen Euro vorliegen

- 12/2006 Der LWL beschließt, sich auf den Um-/Neubau des Landesmuseum am Domplatz zu konzentrieren und die Planungen zu einer Präsentationshalle für moderne Kunst im Rahmen des Projektes „Kulturforum Westfalen“ einzustellen
- 01/2007 Stiftung und Verein Musikhalle geben den Spendenstand mit 10 Millionen Euro an
- 01/2007-
07/2007 Gespräche der Stadt mit Stiftung / Verein Musikhalle, BLB, Universität und Beratern, Möglichkeiten und Verantwortlichkeiten für das Projekt Musikhalle Münster zu klären
- 03/2007-
07/2007 Stiftung beauftragt Architekturbüro Bock und Partner, Coesfeld, Studie zu Musikhalle unter Kostenobergrenze von 30 Millionen Euro zu erstellen

Wolfgang Wimmer